

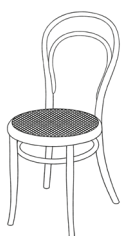
1 Holz und Schrauben

Gehe für den Thonet-Stuhl "Nr.14" runter ins Archiv zu Nummer 1. Dieser Stuhl wurde 1859 entworfen, also vor über 150 Jahren und gilt als eines der ersten, industriell gefertigten Möbelstücken. Der Stuhl besteht aus massivem Buchenholz, welches mit Hilfe von Wasserdampf und unter grossen Kräften gebogen wird. Diesen Stuhl kann man in Einzelteile zerlegen. Wie viele Schrauben und Holz-Teile zählst du?

Schrauben:

Holz-Teile:

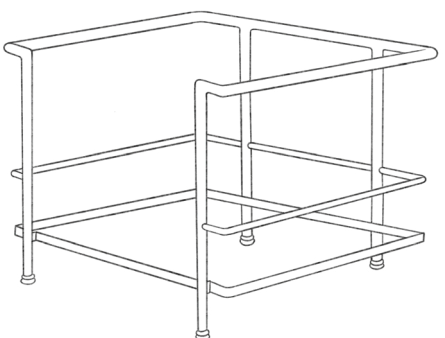
Findest du im Archiv weitere Stühle, welche die Idee von Thonet mit dem gebogenen Holz übernommen haben? Schreibe zwei Namen auf:



Dass man den Stuhl in Einzelteile zerlegen und einfach zusammenbauen kann, erleichtert den Transport und die Lagerung in grossen Mengen.

2 Stahlrohr

Für die Nummer 2 gehst du runter ins Archiv. Im Gang mit dem Glasboden findest du einen Sessel mit einem Gestell wie auf der Zeichnung. Entworfen wurde er von Le Corbusier, Charlotte Perriand und Pierre Jeanneret. Das Vorbild waren bequeme englische Clubsessel. Ein Beispiel siehst du hier im Regal. Beim "LC2" oder "Fauteuil grand confort" ist die Gestell-Konstruktion sichtbar. Daneben steht ein ähnlicher Sessel aus Beton. Ziemlich hart, oder? Zeichne hier ins Gestell ein Polster, das entweder viel bequemer oder viel unbequemer ist. Aus welchem Material könnte es sein?



3 Kunststoff

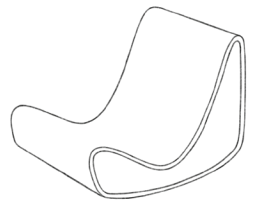
Bei der Nummer 3 unten im Archiv findest du den "Scobalil-Schalenstuhl" von Willy Guhl. Die Formen seiner Sitzschale wurden mit Körperabdrücken ermittelt. Diese sammelte Guhl zusammen mit seinem Bruder Emil in der Nähe einer Badi am Rhein. Sie baten die Badegäste, sich in verschiedenen Positionen in Lehm zu setzen. Welche Körperteile haben sich abgedrückt? Du kannst das am Stuhl selbst und an den Sitzschalen nebenan erkennen. Schreibe auf:



Auch das amerikanische Architekt:innenpaar Charles und Ray Eames stellten Stühle aus Kunststoff her. Den Eames-Stuhl siehst du im Regal rechts. Die beiden Stühle wurden fast zur gleichen Zeit entworfen, kurz nach dem Krieg. Das Ehepaar Eames war schneller und hatte es in den USA leichter, den Stuhl in grosser Menge zu produzieren.

4 Faserzement

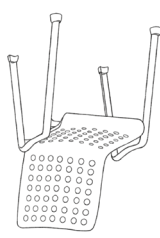
Nummer 4 im Archiv zeigt einen "Strandstuhl" von Willy Guhl, geformt aus einer weichen Zementplatte, die in einer Holzform zu einem endlosen Band aushärtet. So eine Form ist auch im Regal ausgestellt. Fällt dir der Unterschied zur Zeichnung auf? Es gibt zwei Versionen des Stuhls! Die erste bestand aus asbestverstärktem Zement. Als Asbest als gesundheitsgefährdend erkannt wurde, entwickelte Guhl eine neue Version mit asbestfreiem Faserzement. Der ist weniger stabil, daher die Rillen zur Verstärkung. Ein Exemplar der ersten Version findest du in einer Wandnische auf der anderen Seite des Archivs, zusammen mit zwei weiteren Sitzmöbeln mit ähnlich freien Formen aus anderen Materialien. Zeichne die beiden hier hin:



5 Aluminium

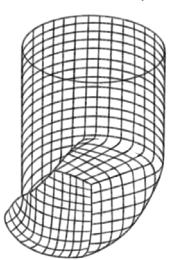
Der "Landi-Stuhl" ist aus Aluminium. Du findest diesen Stuhl im Studio bei der Nummer 5. Drehst du dich zum hohen Regal um, siehst du ihn dort auch. Aluminium spielt im Schweizer Design eine wichtige Rolle und ist ein ganz besonderes Metall: Es schimmert silbrig, es ist stabil und es ist sehr leicht. Der "Landi-Stuhl" von Hans Coray wurde 1938 entworfen. Der Name kommt nicht etwa von der Landi, die wir aus dem Detailhandel kennen, sondern von der Landesausstellung von 1939, an der der Garten-Stuhl begeistert. Teste den Landi-Stuhl! Merkst du, wie leicht er ist?

Findest du andere Gegenstände in der Ausstellung, welche auch aus Aluminium sind? Tipp: Schau dir die beiden hohen Regale gut an! Zeichne drei Gegenstände auf:



6 Draht

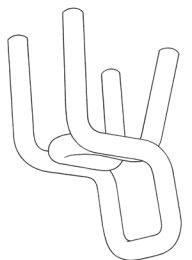
Bei der Nummer 6 im Studio findest du den "5-Minuten-Stuhl" von Susi und Ueli Berger. Ziemlich ungewöhnlich, oder? Setz dich mal rein, er ist bequemer, als du denkst. Dieser Stuhl ist ein gutes Beispiel für die DIY-Bewegung in den 1970er Jahren. DIY heisst "Do it yourself!" - "Mach es selbst!". Die Berger haben den Stuhl spontan für ein Gartenfest gebaut aus Drahtgitter, das eigentlich für einen Kaninchen-Stall gedacht war. Später skizzierten sie auch eine Anleitung zum Nachbauen. Was war dein letztes DIY-Projekt? Zeichne oder schreibe es hierhin:



7 Schaumstoff

Im Studio bei der Nummer 7 findest du den "Bold Chair" in leuchtendem Blau. Dieser Stuhl wurde von einem Schweizer Design Studio entworfen. Was denkst du, ist unter diesem weichen Schaumstoff verborgen? Darunter verstecken sich Stahlrohre, die schon früher im Design verwendet wurden. Zum Beispiel beim Sessel von Le Corbusier bei Nummer 2. Der "Bold Chair" wirkt wie aus zwei Linien gemacht. Das Wort "Bold" kommt dir vielleicht bekannt vor. Genau, als "Bold" wird auch die fette Variante einer Schriftart bezeichnet.

Suche auf dem Tisch im Studio das kleine Büchlein mit Stühlen. Darin findest du den "Bold Chair" und alle Stühle, die um den Tisch versammelt sind. Schreibe auf, wie das Design Studio und die drei Designer:innen heissen, die den Stuhl entworfen haben.



Tour Stühle Zyklus 2

© Vermittlung Museum für Gestaltung Zürich, ZHdK
Konzept: Felicitas Küng
Text: Nicola von Albrecht und Felicitas Küng
Grafik und Illustration: Julia Trüb